

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **260 (1981)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1979/80

Der *weltpolitische Horizont*, in welchem auch unser Land eingeschlossen ist, hat sich im vergangenen Jahr weiterhin verdüstert. Nicht nur haben sich Terrorangriffe auf Politiker und die bisher als sakrosankt betrachteten Gesandtschaften in erschreckendem Masse gehäuft, sondern ist nun in Iran unter der Herrschaft eines moslemischen Führers die grosse Weltmacht USA aufs stärkste herausgefordert worden. Auch hat der nach der Jahreswende erfolgte sowjetische Einbruch in Afghanistan nicht nur bei den Nachbarländern, sondern in der ganzen Welt grösste Beunruhigung ausgelöst. Dabei ist es auch in Rhodesien wie in Mittelamerika keineswegs ruhig geworden. Das sind alles Erscheinungen, welche die Weltwirtschaft ungünstig beeinflussen müssen, wozu die durch die Ereignisse bedingten Aussenhandelsbeschränkungen und die sich weiter fortsetzende Erdölvertuerung nicht wenig beitragen. Im europäischen Bereich ist als weiteres Erschwernis der langandauernde Stahlarbeiterstreik in England zu erwähnen.

Dass *unser Land* unter solchen Auspizien nicht ungeschoren davon kommt, ist klar. Doch kann festgestellt werden, dass die Wirtschaft unseres Landes kein so ungünstiges Jahr hinter sich hat. Zwar ist die allgemeine Konjunktur im vergangenen Jahr etwas geschwächt gewesen, doch konnte die Teuerung einigermaßen zurückgehalten werden, während sie in den Nachbarländern weiter an-

stieg. Auch konnte der Schweizer Franken in seinem fatalen Höhenflug gebremst werden. So war die Lage auf dem *Arbeitsmarkt* Ende 1979 besser als ein Jahr zuvor und zählte man nur 0,3 % gänzlich Arbeitslose im Verhältnis zur gesamten arbeitenden Bevölkerung.

Der *Grosshandelsindex* stand Ende 1979 auf 151,9 gegenüber 142,1 vor Jahresfrist und war der *Konsumentenpreisindex* um 5,1 % höher als Ende 1978, wofür nicht nur höhere Heizölpreise, sondern auch höhere Krankenpflegekosten ins Gewicht fielen. So sind die Kosten für das Gesundheitswesen in unserem Land auf jährlich 12 Milliarden gestiegen.

Im *Geldsektor* traten trotz der flexiblen Liquiditätspolitik der Nationalbank vereinzelt Engpässe auf, die ein Wiederanziehen der Zinssätze zur Folge hatten. Andauernd war die Schwäche des amerikanischen Dollars, der sich aber doch langsam zu erholen vermochte. Auch der Schweizer Franken stieg von seiner Höhe herab, was zu einer Erhöhung des Diskont- wie des Lombardsatzes führte. Ferner wurde das bisher bestehende Verzinsungsverbot für Auslandsgelder aufgehoben. Eine noch nie dagewesene Hausse erlebte das Gold und neuerdings das Silber, wozu eine weitverbreitete Flucht auch in andere Sachwerte trat, was nebenbei den Liegenschaftshandel auch beeinflusste. Auf dem *Kapitalmarkt* betrug die Durchschnittsrendite der Bundesobligationen Ende 1979 4 %, während sie zu Beginn des Jahres um 1 % tiefer lag.



Tochtergesellschaft  
des Schweizerischen  
Bankvereins

Schweizerische  
Depositen-  
und Kreditbank

Banque Suisse  
de Crédit et de Dépôts



in Geldfragen  
zur  
Depotkreditbank

Poststrasse 12, 9001 St.Gallen  
Telefon 22 59 25, PC 90 - 17  
Kundenparkplatz

## Lieber Mitmensch

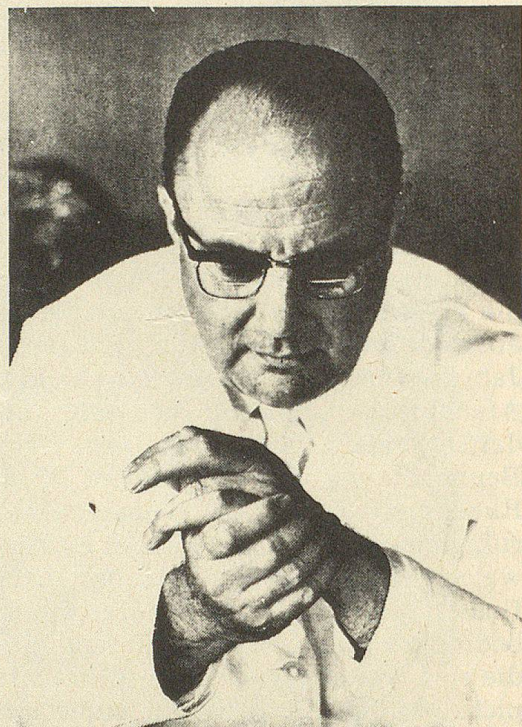
*Es ist mir ein Bedürfnis, dem hilfesuchenden Menschen meine vieljährige Praxistätigkeit erneut zu empfehlen.*

*Die wirklichen Erfolge haben sich besonders in speziellen Krankheitsrichtungen gezeigt:*

*Bei Nervenschwäche in jedem Alter, bei nervlich tiefliegender Müdigkeit, aber auch bei schwerwiegenden Gemütsdepressionen. Gemütsdepressionen haben des öfteren einen langen und verschiedenartigen Herkunftsweg. Durch meine speziellen Erfahrungen ist das Ergründen bei mir eine erfolgreiche Stärke, aber auch das Lindern und das Heilen dieser schweren Leiden. Ebenfalls möchte ich keineswegs unterschätzen, dass ich bei Migräne, Neuralgien, nervösen Magen-Funktionsstörungen, Durchblutungs-Störungen, die allein schon dem Menschen ein schweres Hindernis sind, ebenfalls mit Erfolg lindern aber auch in vielen Fällen heilen kann.*

*In meiner Heilertätigkeit durfte ich immer wieder erleben, dass mancher in sich verletzter, gehemmter, verkümmertes Mensch, sich mit der Zeit in ein gelöstes, erfolgreiches, freudiges Lebensverhältnis entfalten durfte.*

*Da ich für all diese erwähnten Krankheitsrichtungen tiefes Verständnis habe, hoffe ich, dass ich noch manchem Menschen als Mensch dienlich sein kann.*



*Voranmeldung ist erwünscht.  
Sprechstunden täglich,  
ausgenommen Freitag und Sonntag  
Alle Infektions- und Geschlechts-  
erkrankungen lehne ich ab.*

Ihr

*Emil Bärlocher senior*

*dipl. Psychologe-Psychotherapeut  
Nerven- und Gemütsheiler  
Praxis für Psychotherapie*

*9052 Niederteufen ob St. Gallen  
Im Haag 1486  
Telefon 071/ 33 15 28*

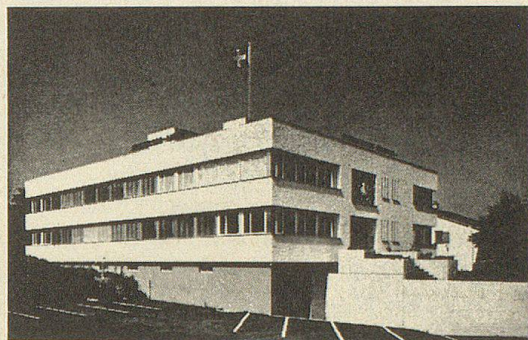
Das gab dann auch Anlass zu einer Senkung des Hypothekarzinsfußes um  $\frac{1}{2}$  %.

Bei der *Landwirtschaft* zeitigte das vergangene Jahr 1979 gute Ergebnisse. Fast in allen Bereichen hat sich eine Produktionssteigerung eingestellt. Heu- und Emdernnte gerieten gut und auch das Getreide brachte ansehnliche Erträge. Die Zuckerrübenenernte lag sogar um 23 % über dem Vorjahr. Leider konnte die Milcheinlieferungsmenge trotz Kontingentierung nicht nach Wunsch eingeschränkt werden. Beklagt wird die leider nicht entbehrliche vermehrte Einflussnahme behördlicher Instanzen. Den Landwirten mit erschwerten Produktionsbedingungen, insbesondere in den Berggegenden, will ein Bundesgesetz zuhilfe kommen. Ferner ist ein Bundesgesetz zur Sicherung der Landesversorgung nicht nur in Kriegszeiten, sondern auch bei sonstiger Bedrohung, in der Volksabstimmung vom 2. März 1980 mit grossem Mehr angenommen worden.

Etwas schwieriger gestaltete sich die Lage in der *Industrie*, welche in manchen Bereichen um ihre Weiterexistenz kämpft und die weitere Firmenzusammenlegungen zur Folge hatte. Immerhin sind in der *Maschinenindustrie* die Auftragseingänge wieder gestiegen. In der *Uhrenbranche* herrscht Wandel durch Erneuerung des Sortiments. Der Export ging gegenüber dem Vorjahr zurück. In der *Textilbranche* war die Lage trotz zunehmender Konkurrenz befriedigend, doch konnte ein vermehrter Export nur um den Preis geschmälerter Rendite erzielt werden. Die stark exportorientierte *chemische Industrie* vermochte ihre Umsatzquote zu halten. Die *Energiewirtschaft* musste mit steigenden Preisen im Erdölsektor rechnen. Nach wie vor tobt der Streit um die Kernkraftwerke, wo sich die Angst vor Katastrophen geltend macht. Es droht aber hier der Engpass der Stromversorgung.

Das *Baugewerbe* hat sich im vergangenen Jahr etwas erholt, wobei der Drang nach Sachwerten den Wohnbau günstig zu beeinflussen vermochte, dies trotz den ständig weiter gestiegenen Baukosten.

Der *Fremdenverkehr* hat einige Mühe sich zu behaupten. Die Zahl der Auslandsgäste



### DR. WINKELMANN'S PFLANZLICHE ARZNEIMITTEL

Seit Jahrzehnten bewähren sich unsere aufs sorgfältigste hergestellten, biologischen Präparate bei:

#### Herzbeschwerden

Herzdragées Paracelsia Nr. 1 (75 St.) Fr. 6.50

#### Verstopfung

Paracelsica Nr. 3 Dragées (75 Stück) Fr. 5.80

#### Magen-Darm-Krankheiten

Gastrit-Magenkapseln (44 Stück) Fr. 10.—

#### Leber-Gallen-Beschwerden

Paracelsus-Elixier (200 ml) Fr. 14.50

#### Altersbeschwerden

Paracelsica Nr. 9 Dragées (75 Stück) Fr. 6.50

Hervorragend ist auch die Wirkung unserer

#### blutreinigenden Medikamente:

Blutreinigungs-Elixier (400 ml) Fr. 14.50

Paracelsica Nr. 8 Dragées (75 Stück) Fr. 6.50



Dr. Winkelmann's Arzneimittel  
Paracelsica-Labor  
9062 Lustmühle  
Telefon 071 33 31 31

auch in Apotheken  
und Drogerien erhältlich.